

Toskana-Reise des Lastra a Signa - Münster Partnerschaftsverein vom 7. bis 13. Oktober 2018 – Teil 2

10. Oktober 2018

Abfahrt ist schon um 8:30. Wir treffen unsere Reiseleiterin Valerie Romana Niemeier am vereinbarten Ort und fahren nach San Gimignano. Die Gegend wird immer toskanischer.

Am Checkpoint verlassen wir den Bus und spazieren zum Tor nach San Gimignano hoch.



San Gimignano

San Gimignano ist eine italienische Kleinstadt mit einem mittelalterlichen Stadtkern. San Gimignano wird auch „Mittelalterliches Manhattan“ oder die „Stadt der Türme“ genannt. Die Stadt liegt in der Provinz Siena und hat rd 8000 Einwohner.

Der historische Stadtkern ist seit dem Jahr 1990 Teil des Weltkulturerbes der UNESCO. San Gimignano besitzt noch einige der mittelalterlichen Geschlechtertürme, die in anderen Städten nur als Stümpfe erhalten blieben. Im Mittelalter versuchten die Patrizierfamilien, sich in der Höhe ihres Geschlechterturmes zu übertreffen, obwohl ein luxuriöses Leben in diesen nicht möglich war. Von den einst 72 Geschlechtertürmen existieren in San Gimignano heute noch 15. Die beiden höchsten, der Torre Grossa aus dem Jahr 1311 und der Torre della Rognosa, weisen eine Höhe von 54 bzw. 51 Metern auf.

San Gimignano soll bereits um 300 bis 200 v. Chr. von den Etruskern besiedelt worden sein. Erstmals dokumentiert wurde der Ort 929. Den Namen erhielt die Stadt von dem heiligen Bischof von Modena, San Gimignano. Es heißt, er habe das Dorf vor den barbarischen Horden des Totila geschützt.

Die Stadt verdankt ihre Existenz der Via Francigena (Frankenstraße). Auf diesem Hauptverkehrsweg des mittelalterlichen Italiens zogen Händler und Pilger vom Norden nach Rom. Der Ort bildete sich als Marktstätte zwischen dem frühmittelalterlichen Castello und der Pieve, dem Vorgängerbau der Collegiata. Ein erster Stadtmauering wurde im 10. Jahrhundert angelegt. Dessen Verlauf markieren zwei noch erhaltene Stadttore, im Norden der Arco della Cancellaria und im Süden der Arco dei Becci.

Vom 11. Jahrhundert an dehnte sich das Stadtgebiet entlang der Frankenstraße in nördlicher und südlicher Richtung aus. An die Existenz des früheren Castello erinnern die Via di Castello, eine der ältesten Straßen, und die Kirche von San Lorenzo, die bei der Zugbrücke lag. Seit mindestens dem Jahr 929 gehörte das Kastell den Bischöfen von Volterra. Diese Bischöfe waren es auch, die die Herrschaft über die sich ausdehnende Stadt ausübten. Erst 1199 gelang es den von den Bürgern gewählten Konsuln, Verträge ohne die Zustimmung des Bischofs zu unterzeichnen. San Gimignano war nie Bischofssitz und gehörte nur zum kirchlichen Verwaltungsbezirk Volterra und erlangte somit auch keine Stadtrechte. Trotzdem verlief die politische Entwicklung der Landkommune in ähnlichen Schritten wie die der großen Städte. Die Regierung der Konsuln wurde durch den Podestà (ein gewählter Administrator) abgelöst. Diesem standen ein kleiner und ein großer Rat zur Seite. Dem großen Rat gehörte eine bemerkenswert hohe Zahl von 1200 Mitgliedern an, obwohl San Gimignano nur 6000 Einwohner hatte.



Die alten Mauern umschließen eine mittelalterliche Stadt, in der viele Geschäfte in den alten Häusern integriert sind. Die vielen Türme sind bemerkenswert und vor allem das Eis in der Eisdielen auf dem Hauptplatz.



San Gimignano -Teil 2

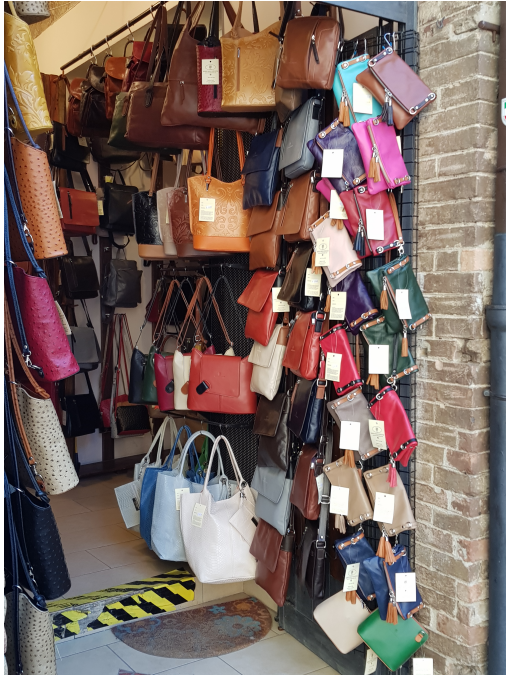
Die freie Kommune stritt bis ins 14. Jahrhundert mit den Bischöfen von Volterra in langjährigen Kriegen um Besitzrechte. Sie musste gegen die Nachbarorte Castelfiorentino, gegen Colle und Poggibonsi zu Felde ziehen und nahm auf der Seite des guelfischen Florenz an den großen Machtkämpfen des 13. Jahrhunderts teil. Auch innerhalb der Stadtmauern setzten sich die Kämpfe zwischen Guelfen (Welfen) und Ghibellinen (Waiblinger) fort. Es kam zu blutigen Familienfehden zwischen den Familien der Salvucci (Ghibellinen) und der Ardinghelli (Guelfen).

Im Mai 1300 hielt sich Dante Alighieri in diplomatischer Mission in San Gimignano auf. Vom 15. Juni bis 15. August 1300 amtierte er als eines von sechs Mitgliedern des Priorats, dem höchsten Gremium der Stadt. Im Jahre 1319 versuchte er in seiner Funktion als führender Florentiner Politiker vergeblich, die verfeindeten Parteien zu versöhnen. Eine Kommune wie San Gimignano konnte sich im 14. Jahrhundert nicht mehr neben den Großmächten behaupten. Im Jahre 1348 wurde die Stadt neben den Kriegsverlusten und Familienfehden durch die Pest stark geschwächt. Vier Jahre später im Jahre 1352 begab sich die Stadt unter den Schutz von Florenz.

Die Blütezeit der Stadt dauerte 160 Jahre an. Ihr Wohlstand beruhte auf Handel und dem Anbau von Safran, mit dem man Seidenstoffe färbte. Die Frankenstraße verlor im Spätmittelalter allmählich an Bedeutung, weil der Handel die bequemen Wege durch die weitgehend trockengelegten Sümpfe der Ebenen vorzog. Die Stadt, die einst Gesetze gegen übertriebenen Luxus erlassen hatte, verarmte.

Hochrenaissance (ca. 1500 bis 1530) und Barock (1575 bis 1770) hinterließen in San Gimignano so gut wie keine Spuren. Die Stadt war niemals ein eigenständiges Kunstzentrum. Künstler aus Siena und Florenz malten die Fresken und Altartafeln. Die Paläste und Kirchen zeigen pisanische, sienesische, lucchesische und florentinische Stilmerkmale. In San Gimignano ist die Zeit im Jahr 1563 stehen geblieben. Der erste der toskanischen Großherzöge, Cosimo I. de' Medici, entschied, es dürfen „auch keine geringen Summen“ mehr in diese Stadt investiert werden. Das musste akzeptiert werden, und so ist San Gimignano geblieben, wie es damals war.

Nach kurzem Rundgang durch die verschiedenen Gassen kehren wir zu Bus zurück und fahren zum Weingut Guardastelle, wo wir mit einem toskanischen Essen und verschiedenen Weinen bewirtet werden









Nach dem Mittagessen fahren wir zur Villa der Medici in Poggio a Caiano bei Prato, die seit dem Ende des 15. Jahrhunderts den Medici als Sommersitz diente. Sie wurde erbaut nach den Plänen von Giuliano da Sangallo und war Vorbild für die Villenarchitektur der Renaissance

Heute ist sie Weltkulturerbe



Villa der Medici in Poggio a Caiano

Um 1480 kaufte Lorenzo il Magnifico von der Florentiner Familie Rucellai eine Villa am Nordhang des Montalbano in Poggio a Caiano. 1485 beauftragte er Sangallo mit dem Entwurf eines Neubaus. Der Bau wurde von Sangallo und seiner Werkstatt gegen 1520 vollendet, die Bauzeit wurde allerdings zwischen 1495 und 1513 wegen der Vertreibung der Medici aus Florenz unterbrochen.

Es war üblich, dass neu vermählte Paare der Medici-Familie ihre Flitterwochen in der Villa verbrachten, bevor sie in Florenz die Ehrungen des Florentiner Adels entgegennahmen. Eleonora da Toledo lernte hier ihren späteren Ehemann, den damals zwanzigjährigen Cosimo kennen. Das berühmteste Hochzeitspaar war 1579 Francesco I. de' Medici und seine zweite Frau Bianca Cappello (deren Sohn Antonio er adoptierte), die ihre Hochzeitsnacht dort verbrachten. Der spätere, unverhoffte Tod der beiden (1587) ließ Gerüchte über Vergiftung und Mord blühen.

Die Villa war die bevorzugte Residenz des kunstliebenden Erbprinzen Ferdinando de' Medici (1663–1713), der das Haus zu einem Zentrum von Kunst und Kultur machte. Nach dem Tod des letzten Medici 1737 ging die Villa in den Besitz der neuen toskanischen Herrscher, den Herzögen von Habsburg-Lothringen über, die sie weiterhin als Sommersitz nutzten.

Unter Napoleon kam auch die Toskana unter französischen Einfluss, zunächst als Königreich Etrurien, später als Teil des napoleonischen Imperiums. Die Villa wurde in der Folge von Maria Luisa von Etrurien bewohnt, die durch Pasquale Poccianti verschiedene bauliche Veränderungen vornehmen ließ. Dann ging der Besitz an Elisa Bonaparte, einer Schwester Napoleons, der ihr die Titel einer Fürstin von Lucca und Piombino und seit 1809 einer Fürstin der Toskana verschaffte. Die Villa war der Lieblingssort Elisas, die sie zu einem Zentrum kultureller und gesellschaftlicher Ereignisse machte.

Nach der Restauration nutzten auch die neuen Herrscher Italiens, das Haus Savoyen, die Villa. 1861 wurde Viktor Emanuel II. von Savoyen König Italiens und machte Florenz zu seiner Hauptstadt. Er ließ die Villa Medici restaurieren und als Liebhaber von Jagd und Pferden neue Ställe bauen. Einige Säle im Erdgeschoss wurden neu ausgemalt und der große Ballsaal im Piano Nobile wurde Billardsaal. In die Villa zog auch Rosa Vercellana ein – die schöne Rosina – Geliebte des Königs und später seine Ehefrau zur linken Hand.

1919 wurde die Villa Besitz des italienischen Staates. Der Meierhof (cascina) und die Stallungen, die zusammen mit der Villa ein einzigartiges architektonisches Ensemble gebildet hatten, wurden nach und nach an Privatleute verkauft.





11. Oktober 2018

Erneut treffen wir unsere Reiseleiterin Valerie Romana Niedermeier am vereinbarten Ort und fahren nach Florenz

Die Piazzale Michelangelo ist vor allem für die unvergleichliche Aussicht auf Florenz bekannt. Der Platz wurde 1865 nach den Plänen des Architekten und Stadtplaners Giuseppe Poggi geschaffen. Bronzekopien einiger Werke Michelangelos, etwa des David und der vier Allegorien der Mediceerkapellen von San Lorenzo schmücken den Platz



Florenz

Florenz ist die größte Stadt der Toskana mit über 380000 Einwohnern. In der Region leben etwa eine Million Menschen. Während im Altertum Italien in Rom aufging, war der Mittelpunkt der geistigen Entwicklung vom Mittelalter bis zur Neuzeit vorzugsweise Florenz. Von hier ging die Schöpfung der italienischen Schriftsprache und Literatur aus, hier erwuchs die Blüte der italienischen Kunst.

Florenz ist für seine Geschichte berühmt. Als Zentrum des spätmittelalterlichen europäischen Handels- und Finanzwesens war es eine der reichsten Städte des 15. und 16. Jahrhunderts. Florenz gilt als die Wiege der Renaissance.

Durch die mächtige Dynastie der Familie Medici stieg Florenz in der Renaissance zu einer der florierendsten Metropolen Europas auf. Zahlreiche Kunstschaaffende und Geistliche waren hier beheimatet: Leonardo da Vinci verbrachte große Teile seiner Jugend in Florenz, Michelangelo fand Unterschlupf in der Kirche der Medici, Galileo Galilei wohnte als Hofmathematiker in den Palästen der Medici. Von 1865 bis 1870 war die Stadt die Hauptstadt des neu gegründeten Königreichs Italien.

Das historische Zentrum von Florenz zieht Jahr für Jahr Millionen von Touristen an und wurde von der UNESCO im Jahre 1982 zum Weltkulturerbe erklärt.

Die Geschichte von Florenz ist heute u.a. deshalb so bekannt, weil sie um das Jahr 1520 von Niccolò Machiavelli (1469–1527) erstmals aufgeschrieben wurde. Machiavelli schrieb seine *Istorie fiorentine* im Auftrag der Medici und überreichte das umfangreiche Werk im Jahre 1525 Giulio de' Medici, der sich als Papst Clemens VII. nannte.

Antike

Florenz wurde nach 59 v. Chr. von Julius Cäsar als Colonia mit dem Namen Florentia (nach der römischen Göttin der Blumen und des Pflanzenwachstums) im fruchtbaren, aber noch teilweise sumpfigen Arnotal errichtet.

Die Colonia bestand erstens aus einem Militärlager, dem Castrum, dessen quadratische Anlage sich auch heute noch im Straßenverlauf widerspiegelt. Das Forum befand sich am heutigen Platz der Republik. Florentia verfügte auch über Thermalbäder und ein Amphitheater. Zur Colonia gehörten auch die Ansiedlungen der Veteranen der Garnison außerhalb des Castrum, die gemäß der Lex Julia nach der Entlassung aus dem Militärdienst eine Landparzelle zur Bebauung zugewiesen erhielten. Die verkehrstechnisch günstige Lage am Kreuzungspunkt der nach Rom führenden Via Cassia, der von Volterra kommenden Etruskerstraße (Volterana) und der ebenfalls etruskischen Pisana, die über Pisa ans Meer führte, begünstigte das rasche Aufblühen der Stadt auf Basis von Handel und Handwerksbetrieben.

Die älteren etruskischen Ansiedlungen, vor allem Fiesole (Gründung 7. Jh. v. Chr.) gerieten dadurch rasch ins Hintertreffen. Nachdem man neben Fiesole auch den Etruskerstädten Volterra und Chiusi sowie den römischen Coloniae Pistoia und Lucca den Rang abgelaufen hatte, ernannte Kaiser Diokletian Florenz zur Hauptstadt der Siebenten Region (Toskana und Umbrien).

Der Bus bringt uns zum Zecca- Turm am Arno, von wo wir in die Stadt schlendern. Vorbei an der größten Franziskanerkirchen Italiens Santa Croce (Grundsteinlegung 1294 einer Legende zufolge von dem Hl. Franz von Assisi selbst vorgenommen) mit den Grabmälern von vielen bedeutenden Persönlichkeiten wie Machiavelli, Michelangelo, Dante, Galileo und Rossini.



Wir erreichen den Piazza della Signoria (höchste Behörde der Stadtstaaten) mit dem Pallazzo Vecchio (Rathaus) und der Loggia die Lanzi (1376 und 1381 für offizielle Zeremonien und Empfänge gebaut) mit diversen Marmorstatuen, sowie dem Reiterstandbild mit Grossherzog Cosomos I. (1595)



Florenz Teil 2

Mittelalter

Im Zuge der byzantinischen Rückeroberungskriege wurde die Stadt fast vollständig zerstört und nahm erst wieder unter den Langobarden ihren Aufschwung. Da die Langobardenherzöge jedoch in Lucca bzw. Pisa residierten, konnte Florenz bis ins 12. Jahrhundert nicht an die Bedeutung vor der Völkerwanderung anschließen. Entscheidend für den Wiederaufstieg wurde die um 1000 erfolgte Verlegung des Amtssitzes des von den Karolingern eingesetzten Markgrafen Hugo nach Florenz. Mit dem Aufkommen des Feudalismus expandierte die Stadt im 12. Jahrhundert und wurde schließlich autonom. Die Bürgerschaft gewann an Macht, es kam zu erbitterten Streitereien zwischen den kaisertreuen Ghibellinen und den später siegreichen Anhängern des Papstes, den Guelfen.

Renaissance - Aufstieg und Fall der Medici

Im 14. und 15. Jahrhundert blühte die Stadt auf und setzte die Maßstäbe in der europäischen Kunst und Kultur. Viele Künstler und Gelehrte siedelten sich an, darunter Donatello, Botticelli; später Michelangelo, Machiavelli, Leonardo da Vinci und Galileo Galilei. Es entwickelte sich die kulturgeschichtliche Epoche der Renaissance

Zugleich wurde Florenz zum Handels- und Finanzzentrum. Die reiche Familie der Medici stieg im 15. und 16. Jahrhundert zu einer Großmacht auf und prägte die Stadt wie keine andere Familie. Der erste bedeutende Medici war Cosimo, der sich die Stadt nach und nach untertan machte. Durch geschicktes Agieren und eine präzise ausgewählte Kundschaft schuf sich Cosimo ein Netzwerk aus bedeutenden Politikern, Handelsleuten bis in die höchsten Ränge der katholischen Kirche. Die Tatsache, dass die Medici als die privaten Bankiers des Papstes fungierten, machte sie schnell zu einer angesehenen Bankiersfamilie. Hinter den Kulissen wurde die Politik jener Zeit von Intrigen und Skandalen erschüttert. Der Einfluss der Medici, ihr Geschick und ihr ausgeprägter Geschäftssinn ließen Florenz prosperieren und zur Kulturhochburg zweier Jahrhunderte in Europa aufsteigen. Stellvertretend steht hierfür unter anderem die Fertigstellung der Kuppel der Santa Maria del Fiore, die als technische Meisterleistung gilt.

Die kulturelle Bedeutung von Florenz schwand im 17. Jahrhundert. Die Medici starben aus, und als Franz I. Stephan, der Ehemann von Maria Theresia, ihr Nachfolger und als *Franz II.* Großherzog der Toskana (1737–1765) wurde, gelangte Florenz in den Besitz der Habsburger. Von 1801 bis 1807 war Florenz Hauptstadt des Königreichs Etrurien, ehe es von Frankreich besetzt und bis 1814 Hauptstadt des Départements Arno wurde.



Wir gehen an Neptunbrunnen und einer Kopie von David vorbei und betreten den Palast. Wir bewundern die Cortile (Innenhöfe) und eine Kopei des Putto Brunnens von 1565





Wir folgen dem Touristenstrom auf dem Weg zur Ponte Vecchio, der ältesten Brücke über den Arno. Ursprünglich waren auf der Brücke hauptsächlich Schlachter und Gerber ansässig. Die Schlachter warfen ihre stinkenden Abfälle in den Arno, die Gerber wuschen ihre Stoffe, die zuvor gegerbt wurden. 1565 wurden diese jedoch per Dekret von Cosimos I. durch Goldschmiede ersetzt, da diese keinen Abfall produzieren. Noch heute befinden sich zahlreiche Juweliere in den kleinen Läden auf der Brücke





Es soll viel Glück bringen





Es geht weiter über belebte Einkaufsstrassen zum Domplatz wo wir am Baptisterium vorbei spazieren





Wir werfen einen Blick auf das Ostportal (Die Paradiespforte) von Lorenzo Ghiberti (1425) und die Kathedrale Santa Maria del Fiore, die Bischofskirche des Erzbistums Florenz. Sie wurde von Papst Eugen IV. 1436 geweiht. Das Kirchenschiff fasst circa 30.000 Personen. Ihre gewaltige Kuppel, das Hauptwerk Brunelleschis, gilt als technische Meisterleistung der frühen Renaissance.



Durch kleine Gassen mit vielen Geschäften und Kneipen geht's zurück zum Palazzo Vecchio. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.



Wir treffen uns wieder am Zecca Turm, von wo wir zur Tenuta San Vito, einem Landgasthof in der Nähe von Lastra a Signa, fahren. Dorthin haben wir die Vertreter der Partnerschafts-Gemeinde Lastra a Signa zu einem viergängigen Abendessen eingeladen

Menue

Antipasto toscano

Pappa al pomodoro

Risotto ai Funghi

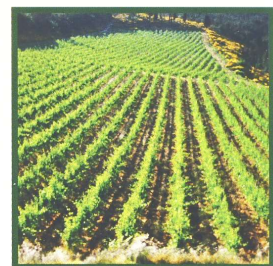
Grigliata Mista (Pollo, Salsicciae Rosticciate)

Patate arrosto

Torta di Mele

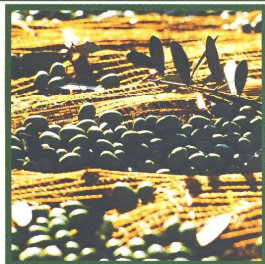


TENUTA
SAN VITO



• AGRITURISMO • RISTORANTE • PRODOTTI BIOLOGICI

• AGRITURISMO • RISTORANTE • PRODOTTI BIOLOGICI



**Tenuta San Vito
in Fior di Selva**
Via San Vito, 59
50056 Montelupo F.no (FI)
Tel. +39 0571 51411
www.san-vito.com
sanvito@san-vito.com

